WISE GUYS MAGAZIN · Ausgabe Nr.6 · Mai 2004

www.wiseguys.de

WISE GUYS

A-CAPPELLA MAGAZIN

Hallo, liebe Leute!

Die Open-Air-Saison beginnt endlich! Außer bei unseren traditionellen Highlights im Kölner Tanzbrunnen werden wir erstmals auch in einer anderen Stadt unter freiem Himmel singen, und zwar in Dortmund (alle Details stehen auf der rechten Seite). Wer die **WISE GUYS** bei Konzerten in Stadthallen oder auf Kleinkunstbühnen mag, sollte sich das Erlebnis nicht entgehen lassen, die besondere Atmosphäre und die (noch) lockerere Stimmung eines Open-Air-Konzerts zu genießen. Übrigens auch ein Geheimtipp für „Mitsinger“, die sich sonst manchmal den tadelnden Blicken anderer Konzertbesucher ausgesetzt sehen – draußen gelten andere Regeln...

Nicht nur im Kölner Tanzbrunnen und im Dortmunder Westfalenpark, sondern auch in unseren sonstigen Konzerten präsentieren wir ab sofort schon zahlreiche Lieder aus unserem neuen Album „Wo der Pfeffer wächst“, das am 8.11.2004 erscheinen wird (mehr dazu im nächsten Heft). Da viele Fans uns geschrieben haben, dass sie die neuen Songs endlich auf CD haben und nicht mehr bis November warten wollen, gibt es ab dem 25.5. unsere neue Single mit dem Titel „Früher“. Außer dem Titelsong enthält die Scheibe die Publikums-Favoriten „Nix wie weg hier“, „Ohrwurm“ und „Das war gut (mach das noch mal!)“. Es ist also eher ein Mini-Album als eine einfache Single. Übrigens werden maximal zwei der vier Songs später auch auf dem Album landen.

Was wir zuletzt in den Niederlanden, bei der Totalnacht oder unserer ersten öffentlichen Probe erlebt haben und was wir 2004 noch alles vorhaben, ist in diesem Heft nachzulesen. Wir wünschen dabei viel Spaß und grüßen alle ganz herzlich!

Ihre / Eure
WISE GUYS

Inhalt

Hallo liebe Leute!
Editorial 2

Tanzbrunnen 2004 4

Offene Probe
Einblicke in die Arbeitsweise der **WISE GUYS** 6

Die Lösung des Rätsels vom letzten Magazin 10

Das Inselspiel
Welcher Wise Guy gab welche Antwort? 12

Das WISE GUYS Kreuzworträtsel 14

Frühjahrsputz
Saris Erfolgstipps für das große Reinemachen 16

Totalnacht
Ein Brief von Karlheinz Böhm 19

Besserwissereien
von Sari 20

„King of the road“
Bericht von Ferenc 22

„Wo der Pfeffer wächst“ und „Früher“
Die neuen CDs 24

Kreativ-Wochen in den NL
Bericht von Eddi
Fotos von Anette Dewitz 26

Auflösung des Inselspiels, Impressum 30

Anekdötchen 31

Raus mit euch!

WISE GUYS LIVE

Open-Air im Tanzbrunnen

Köln

Tickets unter 0221/28 01

Samstag, 22.Mai 2004 um 18:00 Uhr
Sonntag, 23.Mai 2004 um 17:00 Uhr

Open-Air in Dortmund

Tickets unter 0231/95 73 13 69

am Samstag, 3. Juli 2004
um 18:00 Uhr
im Westfalenpark

Tanzbrunnen 2004

Die WISE GUYS im Tanzbrunnen 2004

Samstag, 22.5.2004, 18:00 Uhr
Sonntag, 23.5.2004, 17:00 Uhr

Wer die **WISE GUYS** auch nur ein kleines bisschen kennt, der weiß, dass die Open-Air-Konzerte im Kölner Tanzbrunnen das absolute Highlight unseres Konzertjahres sind. Insgesamt 21.000 Zuschauer (und die Besitzer unserer DVD) konnten sich beim letzten Mal davon überzeugen, dass die Party- und Gänsehaut-Atmosphäre dieser Konzerte einfach etwas ganz Besonderes ist – natürlich auch für uns! Jetzt fiebern wir schon der Neuauflage am 22. und 23.5. entgegen: Im inzwischen fünften Jahr seit unserem ersten Tanzbrunnenkonzert – fast schon ein kleines Jubiläum – gibt es natürlich wieder ein paar Besonderheiten:

Die neuen Songs: Unsere neuen Lieder seit Anfang des Jahres („Wo der Pfeffer wächst", „Nix wie weg hier", „Einer von den Wise Guys", „Nur für dich" und viele andere) kamen bei den „normalen" Konzerten sehr gut an – wir können es kaum erwarten, diese Songs im Tanzbrunnen von der Leine zu lassen...

Die neue Single: Unsere neue Single **„Früher",** die am 24.5. in den Handel kommt, wird schon im Tanzbrunnen präsentiert und verkauft. Auch den „Ohrwurm" und zwei weitere neue Titel wird die Single enthalten.

Die Clips: Auf der riesigen Videowand, durch die man auch in den hinteren Reihen immer nah am Geschehen ist, zeigen wir vor dem Konzert und in der Pause das professionell produzierte neue Video zur Single „Früher" und viele andere Clips.

Tickets unter 0221/28 01
Vorverkauf läuft!

Die After-Show-Party: Nach dem Konzert am Samstag steigt unsere erste echte After-Show-Party. Im Theater am Tanzbrunnen kann dann ab ca. 21:30 Uhr weitergefeiert und getanzt werden. Die Tickets für die Party kosten 6,– Euro und können direkt mit der Eintrittskarte zusammen gekauft werden. Wir fünf sind natürlich auch dabei und versuchen uns zwischendurch sogar mal als DJs...

Wir sehen uns im Tanzbrunnen!

Offene Probe

Einblicke in die Arbeitsweise der WISE GUYS

Im Frühjahr boten wir allen Interessierten mal die Gelegenheit, uns bei einer Probe mit unserem Gesangslehrer zu beobachten. Auch Anette Dewitz hat zugeschaut – mit Zettel, Stift und Kamera.
Hier ihre Eindrücke:

Offene Probe, Einblicke in die Arbeitsweise der WISE GUYS

„Nanni-nanni-naaaaah, Momomommm". Gebannt blickten die Zuschauer nach vorne und lauschten aufmerksam den Tönen, die durch den Raum zogen. „Hinten knackig bleiben, nicht nach vorne drücken!", kam eine ruhig gesprochene Anweisung, die den Klang bei der nächsten Wiederholung der Tonfolge sofort veränderte. In Halbtönen glitten die Stimmen nach unten: „Aaeeiioouuh" „Jetzt kurz bleiben!" „A-E-I-O-U". Die **WISE GUYS** hatten eine offene Probe und das Publikum, das größtenteils aus Chorsängern bestand, war sehr an der Arbeitsweise interessiert. Kugelschreiber glitten über Papier, um Einsingübungen und die Hinweise von Erik Sohn, dem Gesangslehrer, zu notieren und sie später vielleicht in die eigene Arbeit einbinden zu können.

Als Wochen vorher die Möglichkeit eines Probenbesuches bekannt gegeben wurde, schrieben sofort viele Interessenten eine E-mail an Clemens, in der sie kurz erläuterten, warum sie gerne dabei sein würden. Clemens wählte Chorleiter, aktive Sänger und kleine Ensembles aus, strich größere Chöre auf vertretbare Gruppenstärke zusammen und hatte die 120 Karten blitzschnell vergeben. Die kleine Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Köln-Deckstein, in der die **WISE GUYS** seit Jahren probten, war damit bis zum letzten Platz besetzt.

Weil Dän krank war, standen nur vier **WISE GUYS** um den Flügel herum und absolvierten unter den strengen Ohren von Erik Sohn das Einsingen. Die Ernsthaftigkeit, mit der die Sänger die sinnleeren Silben sangen und dabei konzentriert und ebenso ernst von den Zuhörern angesehen wurden, hatte für manche Betrachter schon eine eigene Komik. „A-i-a-i-aaah".

Danach ging es mit der Arbeit an fertigen Liedern weiter. Die **WISE GUYS** stellten sich nebeneinander auf, Erik begab sich in den Mittelgang der Kirche, von wo aus er sie gut sehen und hören konnte, und „Nur für dich" wurde angestimmt. Doch schon nach den ersten Zeilen unterbrach er:
„Danke. Bis dahin." Was sich für den Laien vielleicht noch gut angehört hatte, war für Erik Sohn an einigen Stellen zu verbessern. „Die Strophe ist noch nicht dicht genug. Macht mal weiche und gedehnte Konsonanten! Und die Dums können noch mehr Volumen haben. Von vorne!" Laut und voll klangen die vier Stimmen durch den Raum und waren auch ohne akustische Verstärkung bis zur letzten Reihe gut zu hören.

In kleinen Teilstücken wurde das ganze Lied durchgearbeitet. Erik Sohn verfolgte den Gesang konzentriert und arbeitete dabei mit ausgeprägter Mimik und Gestik. Seine spannungsvolle Körperhaltung und die ausholenden Armbewegungen konnten die Lautstärke vergrößern, Töne weit öffnen, oder die Stimmung ganz zart und sanft halten. Faszinierte Blicke der Zuschauer trafen ihn, und aufmerksam wurde beobachtet, wie sich der Klang durch seine Anweisungen ständig veränderte. Immer wieder brach er ab, sprach zuerst ein kleines Lob aus, um sofort einen weiteren Vorschlag hinterher zu schicken. „Die Betonung ist jetzt sehr gut, aber zu kurz. Macht es mal lässiger! Nicht ‚Digge-Dig', sondern ‚diggedig'."

Neuland für die WISE GUYS: üben vor Publikum

Während die Mienen aller Anwesenden zu Anfang noch ernst und seriös waren, und die **WISE GUYS** die Zuhörer mit Absicht ignorierten, um eine ganz normale Probe zu simulieren, merkten doch alle sehr schnell, dass es auf der einen Seite Darsteller und auf der anderen ein Publikum gab. Jeder gut hörbare Fehler wurde von den Zuschauern mit vorsichtigem Grinsen kommentiert, und die **WISE GUYS**, die sich der ständigen Beobachtung bewusst waren, machten schließlich in solchen Fällen lockere Bemerkungen, die gezielt an das

„Wer kann's schon auswendig?"

So sieht also der Alltag der WISE GUYS aus

Publikum gerichtet waren und lautes Gelächter auslösten. Trotzdem arbeiteten sie sehr konzentriert und versanken hin und wieder, wenn sie Eriks ausführlichen Anweisungen aufmerksam zuhörten, in nicht bühnengemäße Haltungen, kratzten sich lange an der Nase, knibbelten selbstvergessen an der Unterlippe herum, oder gähnten mit weit offenem Mund. Aber auch die Zuschauer saßen oft völlig fasziniert und fast atemlos auf ihren Stühlen und hörten mit ganzer Aufmerksamkeit, beinahe bewegungslos der Vorführung zu.

Lauschet dem Meister

Am Ende der zweistündigen Probe gab es langen, lauten Applaus, fast wie nach einem richtigen Konzert, dann konnten die Zuschauer Fragen stellen. Welche Ausbildung Erik hatte, wie häufig geprobt wurde, wer entschied, welche Lieder ins Programm kamen, wie lange ein Song vom Entstehen bis zur Bühnenreife brauchte, oder auch, wer den Text für die Mouthpercussion schrieb.

Als alle öffentlichen Fragen gestellt schienen, begaben sich Zuschauer, Erik und die vier **WISE GUYS** ins Foyer, wo noch eifrige Gesprächgruppen gebildet wurden und Clemens ausführlich den Schlagzeuganfang von „Jetzt ist Sommer“ demonstrieren musste. Die Kommentare der Zuschauer auf die offene Probe waren durchweg positiv. Viele fanden es erstaunlich, wie ausführlich und detailgenau die **WISE GUYS** probten und bewunderten Erik, der alle Unstimmigkeiten registrierte und sofort hörbar verbessern konnte. „Der ist einfach perfekt!“ fasste jemand knapp zusammen. Eine Zuhörerin meinte: „Das können die gerne noch mal machen, das ist total interessant!“, und eine andere blickte auf ihren vollgeschriebenen Zettel und stellte freudig fest: „Ich kann meinem Chorleiter jetzt eine Menge unter die Nase reiben.“

Der Reinerlös der Probe kam übrigens den Gastgebern der WISE GUYS zugute, der evangelischen Gemeinde Lindenthal.

Die Lösung des Rätsels vom letzten Magazin

Lösung

```
          D V K     D T
  M A E U S E G E L D O D E R L I E B E D E W I T Z
  I R O N I S C H E P L Y M O U T H A A S F A B I O
  S C H L E P P T A U L A U N E T O U R D E M E N Z
  S E I C H T A O K S I T T I C H E D R A K E T E E
A L S O H S U D Y N A M I K U K P H I A T T G A L A
  A T U E O N M O N D A M I N E I E R N I D A M E N
  N L W I E N E T U I G O T T E S W E G E I L A N D
  G A E M S E P A S S A N T E P A U K E R E B N E N
  D V D A T L A S A T Z U E R I C H T M T S A H R H
  R I N T E R V E N T I O N K U H R O E M E R A V E
L I E B F R O E N D E N B E R G S A R N O L D T H I S
  N S B A B S M I T A R B E I T E R S T A B A T O M
  G O C H O R E O G R A F I E U N M U T B E M A L T
  E N T L E I N R A D F E L G E A B S T I N E N Z U
  N O Z B R I T T O N E I S E N B A H N T A R I F E
  D R E S D N E R R U H E E N K E N I A S H M A R C
  S C H W E I Z U T E D R A M A T D I S K O T H E K
  T O N A R T B E A B E N T E U E R R E I S E N I E
          B E     M     T
```

Inselspiel

Ab auf die Insel

Welcher Wise Guy gab welche Antwort?

Anette Dewitz hat uns gefragt, was wir auf einer einsamen Insel so alles anstellen würden – aber wer von uns hat wie geantwortet? Viel Spaß beim Raten!

1. In welchem Teil der Welt liegt deine Insel?

W: Südsee (war noch nie da).
N: Mittelmeer. Da interessiert mich auch die Kultur.
N: Einsam und wild irgendwo vor Südamerika.
H: Europa.
E: Meine Insel kann überall dort liegen wo es warm ist, Palmen und Strand sind und ich tauchen kann.

2. Was ist auf jeden Fall in deinem Koffer?

I: Jede Menge gute Bücher und mein Notebook.
N: Meine Taucherausrüstung.
I: Meine Gitarre, Stift und Papier.
N: Machete, Gaskocher, GPS, „Brehms Tierleben“, Kamera.
A: Gute Bücher, Sonnenmilch, Lenkdrachen.

3. Worauf freust du dich?

E: Abenteuer, unter sternenklarem Himmel einschlafen.
E: Auf das Meer.
S: Auf den Strand und auf viel einsame Zeit (ist selten geworden – und das ist auch gut so!).
D: Aufs Tauchen.
X: Auf die Ruhe und die Gelegenheit zu tun, was ich will.

4. Was wirst du zuerst tun?

R: Schwimmen gehen.
T: Umgebung erkunden, Unterkunft bauen.
S: Ein Quartier suchen (Bambus oder Stroh?).
W: Schlafen.
L: Tauchen.

5. Wie verbringst du deine Zeit?

I: Wandern, schlafen, lesen, schwimmen, essen und trinken.
I: Mit tauchen.
A: Am Strand, in Cafés und mit Spaziergängen.
A: Auf Bäume klettern, Tiere beobachten.
E: Erkunden, kennenlernen, lesen, schlafen, essen, trinken, Drachensteigen.

6. Was ziehst du an?

E: Was bequemes und praktisches.
N: Lendenschurz.
B: Ausreichend warme Freizeitklamotten, weil es sich bei mir um eine Nordseeinsel handelt.
R: Natürlich ein Hawaii-Hemd und eine kurze Hose.
C: Meinen Taucheranzug.

7. Wie willst du dich ernähren?

K: Von Beeren und Bären.
I: Mit viel Fisch.
W: Ich füttere mich durch die lokale griechische Küche und probiere alle Restaurants aus, die man mir empfiehlt.
H: Von Fisch und den Früchten des Meeres.
U: Mal sehen, was es gibt! Obst reicht notfalls drei Wochen, das würde meinem Bierbäuchlein jedenfalls gut tun...

8. Du darfst dir für die ersten beiden Tage einen deiner Kollegen auf die Insel wünschen. Wen nimmst du? Warum?

E: Eddi. Weil wir früher schon zusammen wild gecampt haben.
N: Den Sari. Weil ich mit ihm am Strand Fußballspielen will. Danach kommt Eddi für zwei Tage, um mit mir Songs zu machen.
S: Sari. Einer muss schließlich das Tauchgerät reinigen und die Flaschen auffüllen.
N: Muss ich mir einen wünschen? Ich seh' die doch eh so oft! Na gut: Den Sari, weil er zuverlässig gut gelaunt ist.
E: Keinen. Weil ich dann wirklich genau das machen kann, was ich will.

9. Was wirst du nach deiner Rückkehr am meisten vermissen?

S: Den Eddi, weil ich ihn versehentlich auf der Insel vergessen haben werde.
D: Die Abwesenheit von Handy, Telefon, e-mail u.ä.
G: Meistens bin ich am Ende eines Urlaubs auch wieder ganz froh, nach Hause zu kommen. Es dauert dann eine Weile, bis ich wieder etwas vermisse. Das wird dann wohl am ehesten die Ruhe sein.
O: Das Tauchen.
N: Die Farben, die Luft, den Himmel, die Ruhe...

Die Buchstaben richtig in die Tabelle eingetragen, ergeben einen Lösungssatz.

Name/Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Clemens									
Dän									
Eddi									
Ferenc									
Sari									

(Auflösung auf der letzten Seite!)

Das WISE GUYS Kreuzworträtsel

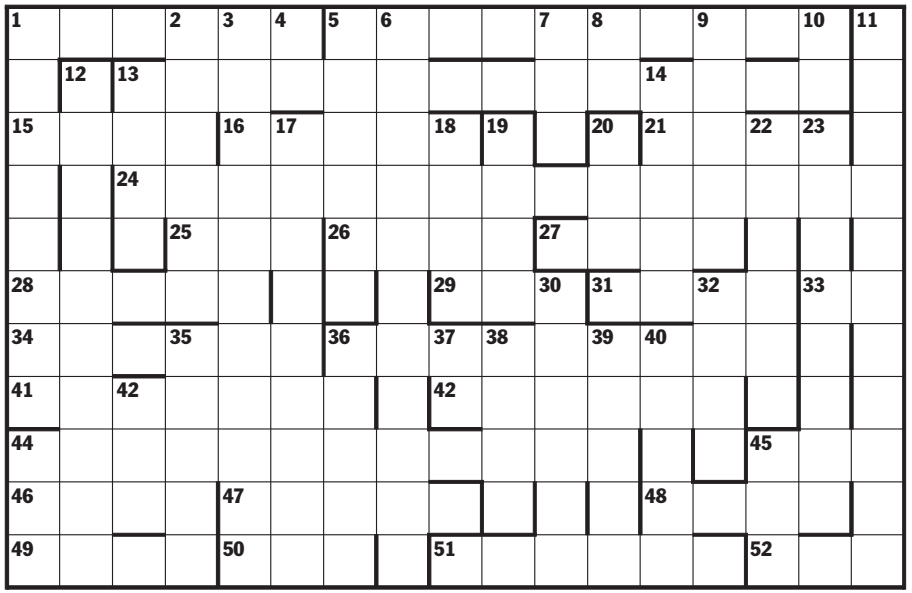
Ausgetüftelt von Clemens

SENKRECHT:

1 Aktuelle Besserwisserei **2** Mit einem h Ursache allgemeiner Verstimmung nach festlichen Tagen. Mit Nach... auch als Versandmethode bekannt. **3** Wurden von mir auf Grund des ähnlichen Klanges als Kind stets mit harmlosen Strandurlaubern verwechselt und gehörten damals nicht zur Royal Air Force (und heute auch nicht). **4** Liefert (bei guter Bodenqualität) so etwa 35 Zentner Kartoffeln, schätzt mein Vater. **5** Was sich der Kanzler so vornimmt. **6** Amtsdeutsch für den Zustand, wenn einer was braucht. **7** Überholtes Börsenkürzel, von EUR abgelöst. **8** Soll Computer irgendwann u.a. zu interessanten Gesprächspartnern machen. **9** Da sind die Musikanten im ZDF ganz gut aufgehoben. **10** Er ist großartig! Wer? Na Ihr! Ach, ...! (Asterix und die Trabantenstadt) **11** Wenn der Urlaub naht, schwirren sie in unseren Köpfen herum. Werden durch Schwangerschaften mitunter zunichte gemacht. **12** Soviel Euro gibt es wohl nicht auf der Welt. Ist wohl zwei oder drei Größenordnungen zu hoch. **13** Haben die WISE GUYS schon achtfach hervorgebracht. **14** Hochdeutsch für 9 senkrecht. **17** Dat is och nur sone Schweizer Type. **18** Wenn's krankheitsmäßig brennt. **19** Machte unter Wasser seine Schöpfer so erfolgreich, dass die jetzt ihren großen Partner Disney kaufen wollen. **20** Haben wir in Holland genossen in Schoko und Vanille. **22** Das ist unser technischer Mitarbeiter David Suermann, der so dringend Hilfe braucht. **23** Wnn dr ncht mhr fnktnrt, rdt mn nr nch s! **30** In Basel bricht zur Zeit ein neues "Tuti"-Fieber aus. Dabei geht es letztlich nur um solche. **32** Im alten Rom: Aufforderung an den Kaiser. Zappelkinder mit ADS sind es zu sehr. **35** Solches face ist nicht zu deuten. **36** Verschönert unser Büro-Schaufenster in Köln. Das macht Saris Schwester. Die ist Hobby-...-ateurin. **37** Nehme ich jeden zweiten Samstag vormittag mit aufs Klo. In doppeltem Sinne. **38** Verteilt 13 senkrecht auf Wunsch "noch einmal". **39** Schwarzgekleideter Held mancher Asian-B-Movies. **40** Wer in ihrem Stande stirbt, kommt nicht in die Hölle (sagt meine Mutter). **42** In Verbindung mit unserem Marc würde sich dem Kaiser ergeben. Alleine eine moderne Entwicklungsmethode. **44** Liefert 22 oder 33 oder 44 oder 55 Punkte oder doppelt soviel Miese, wenn man es spielt. **45** Ein Drama beginnt, wie dieses endet.

WAAGERECHT:

1 Paprikas und Pferde gibt's da, sagt Ferenc. **5** Liefert bei uns - dank guter Vorverkäufe - meist nur spärlichen Umsatz. **13** Können am kommunalen Elend leider auch nichts ändern. Sollten sie aber, von Amts wegen. **15** Ist lexikographisch um drei Stellen am Einmarsch der Amerikaner vorbeigekommen, noch. **16** Die Grenze zu Wiedenbrück verläuft genau durch die Stadthalle. **21** Solcher Manager in Windows, solche forces im Irak. **24** Eine von Däns Lieblingsbands. Ansonsten meist erfreulicher Anblick. **25** Eine Art Dutzend im Reich der Moleküle. Zahlenmäßig sogar 12 senkrecht weit überlegen. **26** Bekannt als Halfzware und Schlaginstrument. Kurzform einer kausalen Konjunktion. **27** Akustischer Effekt in der Kirche, elektrischer im Magnetfeld.



31 Holen die Leute in der Not aus dem Wasser. **33** Großes schwarzes Ding zum Musikmachen, das die Teenies von heute schon fast nicht mehr kennen. **34** Ihm wurde in HAIR ein Denkmal gesetzt. **36** Holt sie nicht heraus! Lasst sie drin und einfach die Kameras abschalten. **41** Kleine Krokodile, die nicht beißen, aber viel Geld kosten. **42** Sprechen wir den Frauen ab. Leider. **44** Die berühmteste hieß Monica. **45** Solches Café in Köln, solche Tiere in den Bäumen. **46** Geistiges Samenkorn. **47** Müssen französische Kinder besuchen. **48** Kölner Wortspiel: ... dat dat? Dat ... dat! Dat dat dat ...?! **49** Aufforderung der Powerfrau an Sari. Und alle WISE GUYS gehorchen auf der Bühne. **50** Solche Wale haben einen Zahn **51** Einunddreißig wäre solche Schnapszahl. **52** Das tat Bruce beinahe auf die harde Tour. Und gleich dreimal. Hat bei Fanta Vier 'nen dicken Pulli an, Mann!

Frühjahrsputz

Saris Erfolgstipps für das große Reinemachen in Bild, ohne Ton

Saris überragende Fähigkeiten im Haushalt sind seit unserem Song „Powerfrau“ (siehe Liedtext nächste Seite) längst überregional Legende. In unserem ständigen Bestreben, auch dem männlichen Teil unseres Publikums zu dienen, haben wir Sari gebeten, sein Wissen mit dem Rest der Männerwelt zu teilen.

Dass man Rotweinflecken mit einer ordentlichen Portion Salz, Blutflecken mit kaltem Wasser und Wachs mit Löschpapier und Bügeleisen zu Leibe rückt, ist für den Hausmann kalter Kaffee (der lässt sich übrigens am besten mit lauwarmem Feinwaschmittel aus Kleidern entfernen). Der erfolgreiche Frühjahrsputz beginnt im Kopf: Nur wer mit der richtigen Einstellung und Technik dem Schmutz entschlossen entgegentritt, wird ihn besiegen. Ich zeige Ihnen, wie Sie Ihre Schwiegermutter beeindrucken können, indem Sie die typischen Anfängerfehler vermeiden:

Fehler Nr. 1: „Die falsche Einstellung“

Zwar wurden hier die Waffen für die erste Angriffswelle mit Bedacht gewählt, das Gesicht lässt jedoch eine deutliche Skepsis gegenüber dem eigenen Vorhaben erkennen.
So brauchen Sie gar nicht erst anzufangen, mein Herr!

Fehler Nr. 2: „Die falsche Technik“

Der Frühjahrsputz beginnt im Kopf, nicht mit dem Kopf. Mit dieser Technik werden Sie allenfalls für gepflegte Samstagabend-Unterhaltung Ihrer Kinder sorgen, aber keinesfalls die Zimmerdecke einer Altbauwohnung von Spinnweben befreien.

Fehler Nr. 3: „Falsche Strategie“

Nur in den seltensten Fällen lässt sich Staub durch wilde Gesten – wie die hier gezeigte – beeindrucken. Wollen Sie die Fluglotsenprüfung bestehen, oder Ihre Wohnung auf Vordermann bringen, Sie Tölpel?! Ein solch jämmerliches – weil konzeptloses – Putzgestümper muss scheitern.

Richtig: Einstellung und Technik stimmen!

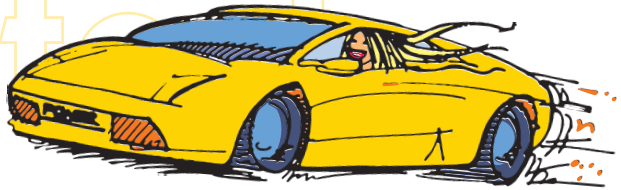
Blick und Körperhaltung lassen jede Hausstaubmilbe erzittern und keinen Zweifel zu: Dieser Mann will dem Schmutz an den Kragen. Den Staubwedel zur Vorreinigung zielgerichtet ausgefahren, das Kehrblech zur anschließenden Schmutzaufnahme lässig in der Hinterhand. Eine sauber vorgetragene Schmutz-Attacke wie aus dem Lehrbuch.

Also: Ärmel hochgekrempelt, meine Herren!

Songtext

Powerfrau

Musik & Text: Daniel „Dän“ Dickopf,
Arrangement: Ingo Wolfgarten, aus dem Album „Klartext“



Ich wecke sie mit meinem fröhlichsten Lachen:
„Aufsteh'n, Schatz, Karriere machen!
Im Schrank liegt deine frisch gebügelte Hose,
Tomaten, Mozzarella und Basilikum sind
in der Tupperdose.“
Sie sagt: „Die Sonne scheint, ich nehm'
den Lamborghini,
heute wird es spät, wir trinken noch Martini
bei Salvatore, bitte warte nicht auf mich.
Ich muss jetzt los, vergiss die Blumen nich'!“
Ich strahl' sie an und sag:
„Mach' dir keine Sorgen,
die Blumen und die Fenster
mach ich gleich heute morgen.
Pass' auf dich auf!
Wann kommst du denn nach Haus?“
Doch da ist sie schon lange aus der Türe raus.

Sie ist 'ne Powerfrau,
die alle Tricks kennt.
Im Communication Front Consulting
Multimanagement
ist sie Main Assistant
Chief Controlling Analyst –
ich hab bis heut' noch nicht verstanden,
was das ist.
Doch sie weiß, dass sie sich
auf mich verlassen kann.
Hinter jeder starken Frau
steht ein fleißiger Mann.

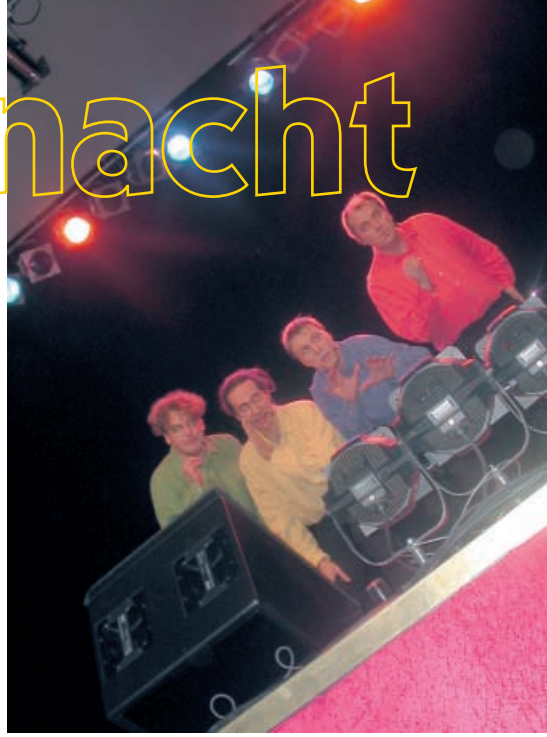
Die Blumen sind gepflegt,
alle Fenster sind geputzt,
der Wohnzimmerteppich war die längste
Zeit verschmutzt.
Mit meinem neuen Wasserheißdampf-
reinigungsgerät
kommt für den Dreck jede Hilfe zu spät.
Ich hab' eingekauft
und die Betten frisch bezogen
und aus Langeweile alle krummen Gabeln
grad' gebogen.
Jetzt warte ich auf sie und vermisse sie voll,
doch ich weiß, dass ich sie im Büro nicht
anrufen soll.

Sie ist 'ne Powerfrau…

Manchmal fühl' ich mich müde und leer,
mein Therapeut sagt täglich:
„Nimm's nicht so schwer!“
Ein eigenes Hobby wär geschickt und klug,
doch zum Töpfern bin ich
einfach nicht geschickt genug.
Ich hasse ihren jungen Privatsekretär,
sie lächelt und sagt, dass da absolut nix wär',
doch der Typ hat Muskeln,
da komm' ich nicht gegen an,
und ich trau ihr nicht.
Sie ist ja auch nur'n Mann!

Sie ist 'ne Powerfrau,
und das ist ihre Art
der Rache für
fünftausend Jahre Patriarchat.
Doch im Scheidungsrecht
kenn' ich mich bestens aus:
Wenn es soweit ist,
dann behalt ich das Haus!

Totalnacht



Einen besonders netten Brief dürfen wir Euch nicht vorenthalten. Er stammt von Karlheinz Böhm von der Organisation „Menschen für Menschen“, und er bedankt sich stellvertretend für die Spende in Höhe von 16.000,– Euro (die gleiche Summe konnten wir der Jugendwerkstatt Köln-Klettenberg übergeben). Dass wir eine so stattliche Summe an zwei so wichtige soziale Einrichtungen weitergeben konnten, verdanken wir natürlich den Konzertbesuchern der WISE-GUYS-Totalnacht 2004, die unsere erhöhten Eintrittspreise für diesen guten Zweck offensichtlich gerne in Kauf genommen hatten. Da außerdem nicht nur wir, sondern auch unser Büro und unsere gesamte Technik-Crew auf jegliches Honorar verzichtet hatten, kam dieser wirklich große Betrag zustande. Wir danken allen, die dabei waren: Ein ebenso anstrengender wie schöner Abend (bis kurz nach eins) hatte dadurch diesen erfreulichen sozialen Effekt. 2006 gibt es die nächste Totalnacht.

Sehr verehrter, lieber Herr Hüneke, liebe Freunde,

mit großer Freude erfuhr ich von dem mehr als großartigen Erlös Ihres Benefizkonzertes für Menschen für Menschen. Für Ihr außergewöhnlich hohes Engagement und das große Vertrauen in unsere Arbeit möchte ich Ihnen allen meinen ganz herzlichen, persönlichen Dank aussprechen.

Auch durch Ihre Unterstützung konnten wir in den 23 Jahren, die seit der Gründung meiner Organisation nun vergangen sind, schon viel an Hilfe bewirken. Wenn man einmal an den Beginn der Arbeit von Menschen für Menschen im Jahr 1981 zurückblickt, als wir im Erer Tal in Ostäthiopien mehr als 3.000 Halbnomaden eine gesicherte Zukunft ermöglichen konnten, und dies mit den 2,6 Millionen Äthiopiern vergleicht, die heute in unsere Projekte integriert sind und damit eine Chance auf ein Leben ohne Armut und Hunger haben, dann macht diese Entwicklung sehr viel Hoffnung.

Trotz dieser erreichten Dimensionen wollen und dürfen wir aber eines nicht vergessen: Hinter jeder veröffentlichten Zahl steht ein Mensch und damit ein einzelnes Schicksal und wir werden auch in Zukunft in erster Linie für den einzelnen Menschen da sein, als Menschen für Menschen.

Dafür, dass Sie, liebe Mitglieder der Gruppe Wise Guys, meine Arbeit so großzügig unterstützen, darf ich mich noch einmal sehr sehr herzlich bedanken.

Es ist gut, Menschen wie Sie an unserer Seite zu wissen.

Herzlichst Ihr Karlheinz Böhm

Besserwissereien

Da Clemens und Sari ihre akademisch-naturwissenschaftliche Karriere wegen ihrer Tätigkeit als WISE GUYS bislang nicht wirklich ausleben können, erhalten sie in dieser Rubrik die Gelegenheit, ihr zum Teil wenig nützliches, aber immerhin unterhaltsames Wissen doch noch an den Mann und an die Frau zu bringen. Heute spielt Sari mal mit Zahlen (wer diesen Beitrag überspringt, erntet übrigens das vollste Verständnis von Ferenc, Eddi und Dän…):

Neulich, während einer offenbar langweiligen Besprechung mit meinen langweiligen Kollegen, fiel mir auf, dass die Telefonnummer unseres Büros – 9414989 – eine Primzahl ist (das habe ich nicht per Hand ausgerechnet, dafür gibt es handliche Programme). „Was für ein riesiger Zufall" dachte ich und verpasste den Rest der Besprechung, weil ich über Primzahlen nachdenken musste.

Seit 2.500 Jahren beschäftigen sich Wissenschaftler schon mit diesen faszinierenden Zahlen, die sich (ohne Rest) nur durch eins und sich selbst teilen lassen und uns spätestens in der 6. Klasse begegnen. Euklid hat schon 300 v. Chr. beweisen können, dass es unendlich viele Primzahlen gibt (siehe Extra-Kasten) und etwa zur selben Zeit beschrieb Eratosthenes ein Verfahren, um Primzahlen „auszusieben". Die Verteilung der Primzahlen in der Menge aller Zahlen ist äußerst unregelmäßig und bis heute versucht man, möglichst große Primzahlen zu finden. Erst im Dezember des vergangenen Jahres fand man die größte bislang bekannte Primzahl. Sie hat über 6 Mio. Dezimalstellen. (Schriebe man die Zahl auf normales Rechenpapier, so wäre sie über 30 km lang!) Die Jagd nach großen Primzahlen hat einen praktischen Grund, denn diese werden für die Verschlüsselung von sensiblen Daten (wie zum Beispiel bei einer Überweisung über das Internet) benötigt. Vereinfacht ausgedrückt funktioniert das Verfahren etwa so:

Man nimmt zwei sehr, sehr große Primzahlen a und b und multipliziert sie miteinander (das dauert auf einem PC vielleicht ein paar Millisekunden): $a \cdot b = z$. Das Ergebnis (z) dient als Schlüssel für die Verschlüsselung. Zum Entziffern der Botschaft werden die Zahlen a und b als (Entschlüsselungs-)Schlüssel in einem komplizierten Verfahren benötigt. Weil das Zerlegen von großen Zahlen z in ihre Faktoren (a und b) so lange dauert, dass selbst alle Computer der Welt zusammengenommen dafür mehrere Tage bräuchten, kann man den Verschlüsselungsschlüssel ruhig an alle Welt verteilen. Niemand wird daraus den Entschlüsselungsschlüssel (in absehbarer Zeit) errechnen oder erraten können. Jetzt kann jeder mit dem öffentlichen Schlüssel (z) Botschaften verschlüsseln, die nur Sie mit dem geheimen Schlüssel (a und b) lesen (entschlüsseln) können.

Bei der Suche nach großen Primzahlen gibt es aber ein Problem, denn es gibt noch kein Verfahren, um beliebig große Primzahlen zu finden. Außerdem gilt: Je größer die Zahlen, um so geringer ist der Anteil an Primzahlen darunter. Telefonnummern (6-7-stellig) zählen dabei noch nicht zu den großen Zahlen, denn immerhin ist etwa jede 15. Telefonnummer eine Primzahl. Also ist unsere Telefonnummer doch nicht so außergewöhnlich, wie ich zunächst dachte. Schade.

Unendlich…

Angenommen, es gäbe nur endlich viele Primzahlen, sagen wir k Stück, die wir p_1 bis p_k nennen wollen. Dann lässt sich die Zahl $z = p_1 \cdot p_2 \cdot \ldots \cdot p_k + 1$ bilden. Teilt man z durch eine beliebige der endlich vielen Primzahlen, so bleibt immer ein Rest von 1 (so ist sie konstruiert). Wenn aber keine der Primzahlen die Zahl z ohne Rest teilen kann, dann ist diese Zahl von überhaupt keiner Zahl teilbar und muss folglich selbst eine Primzahl sein. Das widerspricht jedoch der Annahme, dass es außer den Zahlen p_1 bis p_k keine weiteren Primzahlen gäbe. Also kann die Annahme, dass es nur endlich viele Primzahlen gäbe, nicht stimmen. Mit anderen Worten:

Es muss unendlich viele Primzahlen geben.

„King of the road“

Die ungewöhnliche „Aufnahmesession“ von „King of the road“ oder – „Sie wollen hier singen? Na dann singen se mal!“

Wer unsere letzte CD „Klartext“ nach dem letzten Lied weiterlaufen lässt, hört irgendwann eine ziemlich merkwürdige Aufnahme von „King of the road“ – von einer Autobahnraststätte. Wie es dazu kam, erzählt Ferenc, der nicht ganz freiwillige Hauptdarsteller der Aktion, hier selbst:

Als wir für unsere CD „Klartext“ im Studio waren, stellte sich relativ schnell heraus, dass es zeitlich knapp werden würde, für mich eine zweite Nummer aufzunehmen. Das eigentliche Problem war, dass „King of the road“ eine Coverversion ist und diese für eine Veröffentlichung auf CD erst bei den Urhebern des Originalsongs freigefragt werden musste. Diese Genehmigung kam zwar, aber spät. Da unsere Studiozeit begrenzt ist und wir uns natürlich an den Abgabetermin (Mastering, Pressung und Veröffentlichung) halten mussten, war es schnell klar, dass für eine Studioaufnahme keine Zeit mehr bleiben würde.

Nach einem Konzert auf der Rückfahrt in unserem Van sprach Dän die Idee an, aus „King of the road“ einen so genannten „Hidden Track“ zu machen: Das Lied kommt zwar auf die CD, wird aber nicht im Booklet erwähnt, und beginnt erst mehrere Minuten, nach dem der letzte „reguläre“ Song verklungen ist. Wir wollten die Fans damit überraschen, dass das Lied eben DOCH auf der CD ist.

So weit, so gut. Ich war begeistert...noch! Als sich dann das Kernstück der Idee herauskristallisierte, die Nummer in einer Raststätte aufzunehmen, wurde ich plötzlich still und ärgerte mich über meine euphorische Reaktion. Der Gedanke, in einer mehr oder weniger gut besuchten Raststätte eine Nummer zu singen, unter den Blicken eines „unfreiwilligen Publikums“, das sich wahrscheinlich fragen würde: „Was ist denn jetzt los?“, trieb mit die Schweißperlen ins Gesicht. Viele Leute kennen mich von der Bühne als den eher ruhigen, introvertierten Typ, der zwar einmal im Rampenlicht steht, sonst aber eher im Hintergrund bleibt. Da ist was Wahres dran. Die langjährige Straßenmusik-Erfahrung, die meine Kollegen vor Urzeiten gesammelt hatten, fehlt mir in mancherlei Hinsicht: Ich singe absolut ungern vor Leuten, die mich nicht darum „gebeten“ haben. Nun ja, zurück zur Geschichte.

Eines Tages war es soweit und Eddi hatte sich seinen kleinen MD-Recorder eingepackt und unglücklicher Weise (für mich) auch den Akku aufgeladen. Unser Navigationssystem schaltete sich in eine hitzige Diskussion ein (dessen Thema mir leider völlig entfallen ist) und verkündete fröhlich: „Die nächste Ausfahrt rechts“. Und da tauchte es hinter den Baumwipfeln auf, wie ein düsteres Schloss, aus dessen dunklen Fenstern man von unheimlichen Geschöpfen belauert wird; die Summe meiner Ängste. Die Raststätte SOESTER BÖRDE.

Als wir das Restaurant betraten, saßen 4-5 Gestalten in der „heimeligen“ Atmosphäre dieser Raststätte an ihren Tischen und aßen schweigend die kulinarischen Köstlichkeiten, die man

hier so zubereitet. Ich weiß nicht, ob Ihr das Gefühl kennt, wenn man einen Laden betritt und augenblicklich das Gefühl hat, man wäre hier völlig fehl am Platz. Im Film wird so etwas mit dem Geräusch einer Plattennadel untermalt, bis sie fluchtartig den Plattenteller verlässt und alle Gespräche auf einen Schlag aufhören. Ungefähr so fühlte ich mich...

Während Eddi mit seinem MD-Recorder als rasender Reporter unterwegs war, um O-Töne zu sammeln, setzte der Rest sich hin und ich wartete auf das Unausweichliche.

Als wir dann anfingen zu singen und für die ersten paar Sekunden das Klappern von Besteck und das leise Gemurmel aufhörte, glaubte ich

mich im besagten Film zu befinden. Interessanter Weise war sämtliches Lampenfieber und alle Aufregung von mir abgefallen und wir sangen munter die Nummer zu Ende. Der spärliche Applaus (es gab, auch wenn er kaum zu hören ist, tatsächlich welchen) erinnerte mich an eine Bar mit einem einsamen Kellner um halb vier morgens, der seine Gäste schon rausgeschmissen hat und den Musikern für Ihre letzte Nummer allein Beifall zollt. Ich musste lachen.

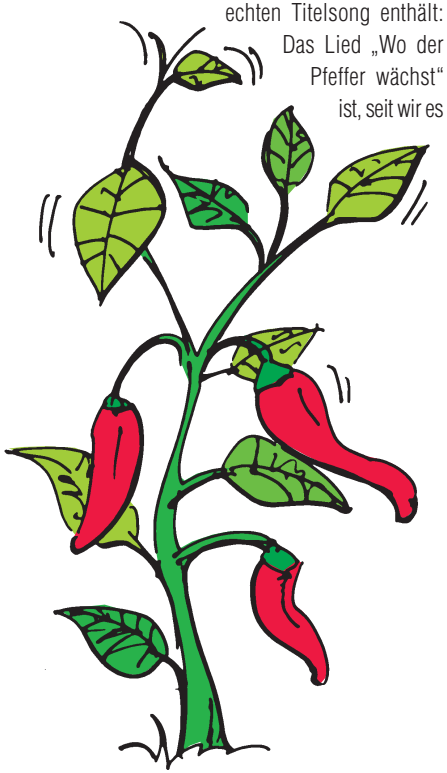
Im Nachhinein war natürlich alles halb so schlimm. Man wächst ja bekanntlich an seinen Herausforderungen.... aber eines Tages werde ich auch mal eine „Super-Idee“ für einen meiner Kollegen entwickeln!

Spezialnacht

Die neue Single „Früher“: 24.5.04
Das neue Album „Wo der Pfeffer wächst“: 8.11.04

Am Samstag, 6.11.2004, steigt in der Düsseldorfer Philipshalle die erste WISE GUYS-Spezialnacht (siehe auch das letzte Magazin). An diesem Abend werden wir endlich unsere neue CD präsentieren, die dann am folgenden Montag (8.11.) überall im Handel sein wird (beim Konzert ist sie natürlich auch schon erhältlich).

Während unseres so genannten Kreativblocks in den Niederlanden sind wir mit der Vorbereitung für unser neues Album schon ein gutes Stück weiter gekommen. Unter anderem haben wir uns auf einen Titel verständigt: Die CD wird **„Wo der Pfeffer wächst“** heißen und ist damit unsere erste CD seit 1999, die einen echten Titelsong enthält: Das Lied „Wo der Pfeffer wächst“ ist, seit wir es im Frühjahr in unser Live-Programm aufgenommen haben, schon ein absoluter Lieblingssong vieler **WISE GUYS**-Fans; außerdem fasst dieser Titel auch die Stimmung des Albums – so weit wir das zum jetzigen Zeitpunkt überblicken können – ganz gut zusammen. Das Album „Ganz weit hinten“, „Wohl verrückt geworden“ oder „Die fünf A-Cappella-Heinis“ zu taufen, fand bandintern hingegen keine Mehrheit.



Zum ersten Mal in der Geschichte der **WISE GUYS** stehen wir in diesem Jahr vor dem Luxusproblem, viel zu viele neue Lieder geschrieben zu haben. Seit ich mit Rüdiger Dewitz in dessen Heimstudio neue Lieder sofort als Demo-Versionen einsingen kann, die dann erst später als Noten notiert bzw. vernünftig arrangiert werden, gab es einen ziemlich heftigen Kreativitätsschub; erfreulicher Weise steuerte auch Eddi in den Niederlanden wieder eigene Werke bei. Und jetzt haben wir die Qual der Wahl: Mitte März gab es bereits 26 Songs, die wir theoretisch auf das neue Album packen könnten. Es sollen aber nur 17 bis 18 Titel drauf. Ein Doppelalbum zu machen, hat viele Nachteile (der größte davon: Das Album würde für unsere Fans deutlich teurer) und kommt nicht in Frage. Deshalb haben wir uns in den Niederlanden auf eine vorläufige Auswahl geeinigt. Bis wir im Sommer (ab Mitte Juni) für die Aufnahmen ins Studio gehen, werden natürlich noch weitere Lieder entstehen und dann erneute Diskussionen auslösen – das heißt: Jeder neue Song, der jetzt noch seinen Weg auf unser Album finden will, muss ganz einfach besser sein als einer von denen, die wir im Moment auf unserer Liste haben.

Zum neuen Album wird es im November eine richtig amtliche **WISE GUYS**-Tour durch Deutschland geben. Wir werden drei Wochen lang alles daran setzen, mit der CD so viel Öffentlichkeit wie möglich zu erreichen. Außerdem planen wir zur Zeit ein großes Gewinnspiel zur Album-Veröffentlichung, dessen Hauptpreis(e) so attraktiv wie nie zuvor sein werden. Genaueres dazu steht im nächsten **WISE GUYS**-Magazin.

Wem das alles viel zu lange dauert: Unsere Single **„Früher“** gibt's schon im Tanzbrunnen – und ab Montag, 24.5.2004, im Handel.

Wir waren im April bereits im Studio und haben vier neue Titel aufgenommen. Höchstens zwei davon – wir wissen noch nicht, welche – werden später auch auf dem neuen Album landen. Auf der Single findet Ihr folgende Songs:

„Früher“ ist eine melancholisch-ironische Hommage an vergangene Zeiten, in denen ja alles immer viel besser war. Diesen Titel haben wir bislang noch nie live gesungen. Zu „Früher“ haben wir soeben einen Video-Clip gedreht, der im Tanzbrunnen zu sehen sein wird.
„Nix wie weg hier“: Ein bei unseren Konzerten schon jetzt sehr beliebter neuer Sommer-Song im Reggae-Stil. Das „Woo-hoo!“ im Refrain sangen zuletzt viele Fans schon beim ersten Hören mit – und manche Abiturienten wollen das Lied zu ihrem Abi-Song machen...

Der **„Ohrwurm“,** dessen Melodie offensichtlich im Ohr bleibt, ist das Lied, das sich die meisten Konzertbesucher auf CD gewünscht haben.
„Das war gut (mach das noch mal!)“: Seit Oktober letzten Jahres ein Eckpfeiler in unserem Programm – Sari berichtet von einer heißen Nacht...

Die Single kann man also auch als „Mini-Album“ bezeichnen. Weil wir so viele neue Songs geschrieben haben, müssen wir nicht auf Remixe oder Karaoke-Versionen zurückgreifen, sondern können vier unterschiedliche, starke, neue WISE-GUYS-Titel veröffentlichen. Viel Spaß damit!
Dän

ALBUM-Präsentation und Oldie-Nacht:

WISE GUYS

Spezialnacht

am 6. Nov. 2004

Philipshalle in Düsseldorf
Zwei Konzerte in einem:
CD-Präsentation und
Mitsing-Konzert bis 0:30 Uhr!
Tickets: 0180 / 5 17 05 17
oder 0211 / 77 50 57 sowie unter
www.ticketonline.de

Niederlande

Kreativ-Wochen in den Niederlanden

Die WISE GUYS zogen sich mit Kind & Kegel ans Meer zurück, um neue Lieder zu schreiben und einzuüben.
Bericht von Eddi · Fotos von Anette Dewitz

Anfang März lärmten Deutsche zwei Wochen lang in einem Ferienpark an der niederländischen Nordsee. Lärmquellen: Zwei mobile Demo-Aufnahmestudios zur Erstellung von neuen Songs; insgesamt sieben kleine Kinder (nur eines konnte nicht mit) und dreizehn Erwachsene; fünf singende **WISE GUYS**. Beschwerden gab es zum Glück keine – die meisten anderen Ferienhäuser standen sowieso leer.

Textsichtung im Freien

In der ersten Woche erarbeiteten Dän und Eddi mit der äußerst kompetenten Hilfe von Rüdiger Dewitz neue Songs, Arrangements und Demo-Aufnahmen. Dann, in der zweiten Woche, kamen die Kollegen dazu, und es wurde unter Anleitung von Erik Sohn massiv geprobt. Erste Ergebnisse waren bereits in den ersten Konzerten danach zu hören (z.B. „Nix wie weg hier“).

So macht Songwriting Spaß: In der ersten Woche scheint fast durchgängig die Sonne, nur nachts wird es etwas dunkler.

Der Ertrag der zwei Kreativ-Wochen ist erstaunlich und erfreulich: Es gibt mittlerweile so viele neue Songs, dass sie den Rahmen eines Albums sprengen würden, wenn wir sie alle aufnehmen würden. Die Auswahl wird uns nicht leicht fallen!

Erste Woche in Holland: Dän, Eddi und Rüdiger bei der Arbeit

Dän schreibt wie besessen Vers über Vers auf. Am Ende der zwei Wochen wird von einem Gehirnchirurgen, der anonym bleiben will, der traurige Verdacht bestätigt: „Er kann nur noch in Reimform denken.“

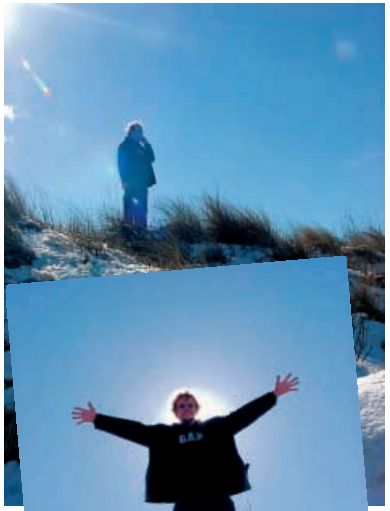
Dän und Rüdiger bei …

… und nach der Arbeit

Verstecken in den Dünen (richtig): Eines unserer beliebtesten Handy-Spiele. Und so wird's gemacht: Handys an, der Suchende ruft den Versteckten an, und los geht's. Hier im Bild hat sich Eddi versteckt.

Gesundheitsbedenken: Von welcher Frituur kommt heute das Mittagessen?

Gelegentlich entwickelt auch Eddi Textideen, die ihm meist jedoch eher suspekt erscheinen



Verstecken in den Dünen (falsch): Jetzt ist Dän dran. Sein Versteck ist zu auffällig.

Verstecken in den Dünen (doch richtig): Dän verliert zwar das Versteckspiel, aber Eddi zahlt sich zuhause für seine Handy-Rechnung „dumm und dämlich“ (nicht im Bild).

Ohne es zu ahnen, stellen diese Jogger bereits früh am Morgen symbolisch die Evolution dar. Der Mensch und seine Vorfahren – vor fünf Millionen Jahren kamen sie aus dem Meer und entwickelten sich langsam vom Kinderwagen zum Profijogger

Saris Gehhilfe versagt im tiefen Sand. Die Freunde helfen gern. Erst später stellen sie sich die naheliegende Frage: Hätten wir Sari nicht gleich tragen sollen?

Die zweite Woche: Probenarbeit im Wohnzimmer eines holländischen Ferienhauses

Dän und Eddi genießen einen Spaziergang am Strand.

Songwriter kopflos: Dän ist nach einer Kollision mit Ferenc' Wagen seinen Kopf los (Kopf nicht im Bild)

Lust und Frust in der Probenpause: Während Sari und Dän sich über ihren neuen GameBoy freuen („Toll, mit Antenne!"), probiert Ferenc einen Psychotrick aus seiner Lieblingszeitschrift (Eltern): Den Ärger über sein im holländischen Regen eingelaufenes Auto „einfach wegatmen"

Clemens und Ferenc erarbeiten sich ihre Noten teilweise mit Hilfe von MIDI-Files jeweils am Laptop

Die WISE GUYS üben neue Noten. Ein Ratespiel für unsere Leser: Welcher WISE GUY kennt den neuen Song schon am gründlichsten? Tipp: Es ist derjenige, der sich bisher mehr als die anderen mit dem Lied befasst hat. Weiterer Tipp: Und zwar beim Komponieren. Letzer Tipp: Foto ganz rechts.

Die WISE GUYS hören sich Demos von neuen Songs an, die Dän mit Rüdiger in der ersten Woche erstellt hat. Hier die spontane Reaktion der Kollegen auf eine traurige Ballade.

Probenpause. Seit Ferenc sich als Kleinkind großflächig den Haaransatz mit Kaffee verbrüht hat, schützt er beim Kaffeetrinken auf Empfehlung seines Friseurs seinen großflächigen Haaransatz mit einer Teflonmütze.

Inselspiel

Auflösung des Inselspiels

Welcher Wise Guy gab welche Antwort?

CLEMENS geht auch wegen der Kultur ans Mittelmeer (1N), nimmt Bücher und sein Notebook mit (2I) und freut sich auf die Ruhe (3X). Er wird zuerst einmal schlafen (4W), dann wandern, schlafen, lesen, schwimmen, essen und trinken (5I). Er zieht was Bequemes und Praktisches an (6E) und futtert sich durch die lokale griechische Küche und alle empfohlenen Restaurants (7W). Damit er machen kann, was er will, nimmt er keinen anderen Wise Guy mit (8E) und wird später, obwohl er froh sein wird, wieder zu Hause zu sein, die Ruhe vermissen (9G).

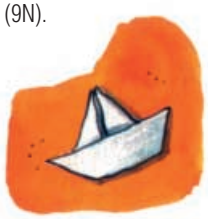
DÄNs Insel liegt in Europa (1H) und er nimmt dorthin seine Gitarre, einen Stift und Papier mit (2I). Da er sich am meisten auf das Meer freut (3E), wird er zuerst schwimmen gehen (4R) und die Zeit danach am Strand, in Cafés und mit Spaziergängen verbringen (5A). Er zieht ausreichend warme Freizeitklamotten an, weil er sich auf einer Nordseeinsel befindet. (6B) und isst viel Fisch (7I). Zuerst will er zwei Tage mit Sari Fußballspielen, dann mit Eddi Songs machen (8N). Nach seiner Rückkehr wird er den Eddi vermissen, den er auf der Insel vergessen haben wird (9S).

Der **EDDI** will auf eine Südsee-Insel gehen (1W), Bücher, Sonnenmilch und einen Lenkdrachen mitnehmen (2A), sich auf den Strand und viel einsame Zeit freuen (35) und zuerst ein Quartier suchen (45). Er möchte seine Zeit mit Erkunden, Kennenlernen, Lesen, Schlafen, Essen, Trinken und Drachensteigen verbringen (5E) und trägt dabei ein Hawaii-Hemd und eine kurze Hose (6R). Obst würde ihm zur Ernährung reichen (7U), und wenn er überhaupt jemanden seiner Kollegen mitnehmen muss, dann wird es der Sari sein, weil der zuverlässig gut gelaunt ist. (8N). Nach seiner Rückkehr wird er die Abwesenheit von Handy, Telefon und e-mail vermissen (91)).

FERENC möchte eine Insel mit Palmen, Strand und Tauchmöglichkeit besuchen (1E). Er nimmt seine Taucherausrüstung mit (2N), freut sich auf's Tauchen (3D) und wird zuerst tauchen (4L). Seine Zeit verbringt er mit Tauchen (5I) und trägt dazu einen Taucheranzug (6C). Seine Ernährung besteht aus Fisch und den Früchten des Meeres (7H). Er nimmt Sari mit, um jemanden zum Reinigen des Tauchgerätes und Auffüllen der Flaschen zu haben (85) und wird nach seiner Rückkehr am meisten das Tauchen vermissen (90).

Die Insel von **SARI** liegt einsam und wild vor Südamerika (1N). Er rüstet sich mit Machete, Gaskocher, GPS, Brehms Tierleben und einer Kamera aus (2N) und freut sich auf Abenteuer und Einschlafen unter sternenklarem Himmel (3E). Zuerst wird er die Umgebung erkunden und eine Unterkunft bauen (4T), später auf Bäume klettern und Tiere beobachten (5A). Er trägt dazu nur einen Lendenschurz (6N), ernährt sich von Beeren und Bären (7K) und wird den Eddi mitnehmen, weil sie schon früher gemeinsam gecampt haben (8E). Zu Hause angekommen, wird er die Farben, die Luft, den Himmel und die Ruhe vermissen (9N).

Lösungssatz:
NIX WIE WEG HIER, AB INS WASSER UND ENDLICH SONNE TANKEN!



Name/Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Clemens	N	I	X	W	I	E	W	E	G
Dän	H	I	E	R	A	B	I	N	S
Eddi	W	A	S	S	E	R	U	N	D
Ferenc	E	N	D	L	I	C	H	S	O
Sari	N	N	E	T	A	N	K	E	N

Anekdötchen

Der erste Auftritt

Manchmal lassen Verhaltensweisen aus der Kindheit nicht unbedingt Rückschlüsse auf den späteren Lebensweg zu: Clemens saß im Alter von drei Jahren im Kinderwagen in der Sparkasse, während seine Mutter in der Schlange stand, und vertrieb sich die Zeit mit dem Absingen gängiger Kinderlieder. Verzückt von dieser Darbietung schaute eine ältere Dame ihm dabei sehr freundlich und fasziniert zu. Wie seine Mutter Clemens heute noch mit einem Anflug von Schamesröte vorhält, reagierte Clemens jedoch relativ kühl auf das Zuschauerinteresse, unterbrach seinen Vortrag und sagte laut und deutlich:
"Glotz nicht so, du doofe Tante!"

Zwischenruf

Normaler Weise sind wir fünf nicht so sehr begeistert, wenn während eines Konzertes ein Zuschauer meint, uns einen „lustigen Zwischenruf" aus dem Auditorium entgegenschleudern zu müssen, zumal es sich dabei häufig um das saublöde "Pointen-Vorwegnehmen" oder schon hundertfach gehörte Witze handelt. Bei der Totalnacht 2004 gab es jedoch einen Zwischenruf, der uns sehr viel Spaß bereitete: Im Lied „Jetzt ist es zu spät" singen wir ja – an die Frauen im Publikum gewandt – davon, dass wir früher, als wir noch nicht in festen Händen waren, gerne etwas mehr weibliche Zuwendung nach den Konzerten erfahren hätten. Bei der Stelle: „Wo wart ihr, bitteschön, vor ein paar Jahren / als wir fünf noch alle Singles waren??!" erklingt postwendend die Stimme einer jungen Dame aus dem Publikum: „In der Grundschule!!!". Da ist vielleicht was dran.
(Dän)

Impressum

WISE GUYS MAGAZIN

Herausgeber: Entchen-Records GbR

Redaktionelle Mitarbeit an dieser Ausgabe: Clemens, Dän, Eddi, Sari, Ferenc, Anette Dewitz

Layout: ART Studio GmbH

Produktion: Moeker Merkur Druck GmbH

Versand/Verteilung: Ludwig GmbH

Auflage: 32.000 Exemplare. Kostenlose Verteilung an alle, die in unserer Adresskartei aufgenommen sind. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Änderungen vorbehalten. Alle Nutzungsrechte bei **WISE GUYS** GbR.

Das WISE GUYS Magazin mit unseren Konzertterminen schicken wir KOSTENLOS an alle Interessenten. Wer in unseren Adressen-Verteiler aufgenommen werden möchte oder jemanden kennt, der die Infos beziehen will, schickt die entsprechende Postanschrift einfach an unser Büro.

Noch einmal unsere Anschrift:
WISE GUYS Büro · Gottesweg 151
50939 Köln · Tel. 0221/9414989
Fax 0221 / 941 49 90 · buero@wiseguys.de
Wir schicken Ihnen das aktuelle Magazin auf Anfrage gerne zu. Alle alten Ausgaben stehen auf unserer Internetseite im pdf-Format zum Download zur Verfügung.